

INHALTSÜBERSICHT

Die Angaben der ersten Zeile bedeuten: Briefnummer, Band und Seitenzahl der „Oeuvres“, das Datum und rechts außen die Seitenzahl dieser Ausgabe.

<i>Vorwort</i>	5
<i>Zur Einführung</i>	29
I. An die Baronin von Chantal	
215. Bd. XII, Seite 262, vom 26. April 1604 „Gott hat mich Ihnen gegeben.“	43
216. XII, 263–267, vom 3. Mai 1604 Die zwei Säulen des Heiligtums: Verlangen nach Vollkommenheit und Liebe zum Witwenstand. – Vor Skrupeln hüten. – Liebe zur Kirche, Gebet für die Seelsorger. – Oft und vertrauensvoll schreiben.	43
221. XII, 277–281, vom 14. Juni 1604 Bedenken wegen des Beichtvaters. – Ehrende Worte für ihn.	46
223. XII, 282–288, vom 24. Juni 1604 Ihr Beichtvater und Franz von Sales. – Furcht vor Unaufrichtigkeit. – Wiedersehen im September. – Widersprüche und Bitterkeiten. – Vor Überhastung, Melancholie und Ängstlichkeit hüten.	48
234. XII, 352–370, vom 14. Oktober 1604 Wahl des Bischofs zum Seelenführer. – Verhalten bei Versuchungen. – Tägliche Gebete und Übungen. – Grundregel ihres Gehorsams: Alles aus Liebe, nichts aus Zwang. – Ihre Angehörigen. – Der Geist der Freiheit. – Gott will, daß sie sich seiner bediene.	52
238b. XIII, 392a–392e, vom 1. November 1604 Er steht ihr in Liebe zur Verfügung. – Demut, die Tugend der Witwen. – Mut, wenn der Feind lärmt. – Geist des Zwanges.	67
240. XII, 386–390, vom 21. November 1604 Schwere Zeiten für Franz von Sales. – Unvermögen ihrer Fähigkeiten. – Eigenliebe und Gottesliebe. – Wünsche: Fliegen, ohne Flügel zu haben; Gefühl der Festigkeit. – Ungestüm und Mangel an Ergebung. – Gott dienen, wie er will. – Versprechen, Gott nichts zu verweigern. – Erwartung eines Sturmes. – „Die Hölle ist voll von guten Vorsätzen.“	70
273. XIII, 4–11, vom 18. Februar 1605 Ausdauer im Ertragen der Prüfungen. – Frau von Brulart. – Fest bleiben in Versuchungen und Trockenheit. – Versuchung als Läuterung.	77
276. XIII, 16–17, von Ende Februar 1605 Kreuztragen. Gedanken über ein Bildchen.	83
283. XIII, 39–42, um den 20. April 1605 Über ihre Reise nach Thorens.	83
285. XIII, 45–46, vom 19. Mai 1605 Ankündigung eines Reisebegleiters. – Jungfrauen- und Witwenweihe.	86

286. XIII, 46–47, vom 29. Mai 1605	86
Gedanken zu einem Bild. – Jesus throne in beider Herzen.	
288. XIII, 51–52, von Anfang Juni 1605	87
Bußübung. – Unruhe. – Einheit der Herzen. – Verlangen nach Gehorsam. – Seelenführung.	
297. XIII, 67–68, vom 3. Juni 1605	88
Verhalten gegen den unfreiwilligen Mörder ihres Mannes.	
300. XIII, 74–76, vom 21. Juli 1605	89
Gedanken zum Fest der hl. Magdalena. – „Geheiligt werde Dein Name.“ – Freude und Mut.	
304. XIII, 80–85, vom 1. August 1605	90
Zuversicht des Heiligen für sie; deren Gründe. – Schranken der Witwe. – Kreuze des Heiligen. – Warten können. – Gespräch mit Häretikern. – Zuneigung des Bischofs. – Bekehrung eines jungen Mannes. – Erhebung zum Kardinal? – Ehrentitel „Vater“.	
306. XIII, 87–89, vom 28. August 1605	94
Versuchungen nicht fürchten. – Erfolge im Chablais. – Liebe zu ihrer Seele. – Verhalten in Versuchungen, Dunkelheit und Trauer.	
308. XIII, 91–92, vom 8. September 1605	96
Mariä Geburt in den Herzen. – Demut, Einfachheit und Liebe. – Übung der kleinen Tugenden.	
311. XIII, 98–100, vom 14. September 1605	97
Ermunterung, ihm alles zu schreiben; Teilnahme an ihren Schwierigkeiten. – Ihr Wunsch für seine Vollkommenheit. – Ruhm und Freude im Kreuz.	
316. XIII, 113–115, vom 13. Oktober 1605	98
Bevorstehende Visitationsreise. – Den Feind toben lassen. – Beichte. – Der Herr sei ihr Alles.	
321. XIII, 126–128, vom 5. Dezember 1605	100
Ruhen im Willen Gottes. – Die Seeschwalben.	
325. XIII, 133–134, vom 28. Dezember 1605	102
Gedanken zum Jahresschluß. – Keine Kasteiungen in der Fastenzeit.	
328. XIII, 138–141, vom 30. Januar 1606	102
Geist der Freiheit und des Gleichmuts. – Reise nach Chambéry. – Last der Amtsgeschäfte; Liebe zu den Seelen; Gnadenerweise Gottes trotz Trockenheit. – Frau Brulart und ihr Beichtvater. – Verhalten der Baronin gegen Bewerber. – Unmöglichkeit eines Treffens in Burgund; geplanter Besuch der Baronin in Annecy. – Schwestern, die Karmelittinnen werden wollen.	
329. XIII, 144–145, vom 24. Februar 1606	107
Gedanken zur Fastenzeit. – Leichte Wendung zum Besseren. – Die Seele, der Weinberg des Herrn. – Altar, die Kelter der Kirche.	
330. XIII, 146–148, von Ende Februar 1606	108
Über seine Predigten. – Wünsche für den Fortschritt in der heiligen Liebe. – Wahl des himmlischen Bräutigams. – Echtheit ihrer Herzensverbindung; Grundlage ist das Kreuz. – Vorsätze des Bischofs.	

332. XIII, 152–153, vom 6. März 1606 110
Verhalten in Versuchungen. – Keine Befürchtung über die „Säulen“; Gnadenwünsche.
339. XIII, 161–163, vom April 1606 111
Herr Gallemand; zwei Bücher. – Verstand und Vorstellkraft im Gebet. – Treffen in diesem Jahr. – Geist der Freiheit; vom Reden.
351. XIII, 181–192, vom 8. Juni 1606 112
Wiedersehen erst im nächsten Jahr. – Wohlgefallen Gottes, Verzicht auf Tröstungen. – Der Bischof, eine Fessel für die Baronin? Sorge für seine Gesundheit. – Einbildungskraft und Verstand im Gebet. – Handarbeiten für die Armen; der Rauchmantel für den Bischof. – Ihr Wunsch nach dem Ordensleben; kleine Tugenden üben. – Kommunion auch am Donnerstag. – Erziehung der Schwester des Bischofs bei der Baronin. – Ihre „Geheimnisse“. – Visitationsreise; Nachrichten und Grüße.
352. XIII, 192–193, vom 17. Juni 1606 120
Gedanken zur Visitationsreise. – Weisungen für innere Schwierigkeiten.
358. XIII, 199–201, von Ende Juli–Anfang August 1606 121
Der erfrorene Hirte. – Die heilige Dorfbewohnerin. – Gebete und Ratschläge für die Baronin: Ganz Gott gehören, vom Kreuz geprägt.
359. XIII, 201–212, vom 6. August 1606 123
Die „Spindel“ der Baronin; ihr Unvermögen: den Gekreuzigten lieben. – Von der Erniedrigung. – Bedenken wegen ihrer Klosterwünsche; noch keine Entscheidung. – Erziehung ihrer Kinder. – Angst vor Schwierigkeiten: auf Jesus schauen.
360. XIII, 212–213, von August–September 1606 132
Johannes der Täufer. – Die heilige Dorfbewohnerin.
365. XIII, 221–222, vom 2. Oktober 1606 132
Bericht von der Visitationsreise. – Öftere Kommunion.
366. XIII, 222–225, von Ende Oktober 1606 133
Gedanken des Bischofs über seine Seele; der Hirte im Gletscher.
371. XIII, 236–237, um den 25. November 1606 134
Jubiläum in Annecy. – Liebe des Volkes für den Bischof.
2022. XXI, 83–85, vom 30. Dezember 1606 134
Gedanken zum Jahreswechsel. – Ermutigung. – Krankheit des Bischofs.
381. XIII, 252–253, vom 20. Januar 1607 136
Wünsche für ihren geistlichen Fortschritt: Klein bleiben ist wahre Größe; Pfeil der Gottesliebe.
385. XIII, 260–267, vom 11. Februar 1607 136
Klostergedanken und Wille Gottes. – Ratschläge für die Kleidung. – Die Jahreszeiten der Seele. – Demut und Nächstenliebe, – Prozesse meiden. – Der Bischof als Schiedsrichter. – Heilung einer Person von ungehöriger Liebe. – Ratschläge erfordern keinen Gehorsam. – Andeutung über den „Theotimus“. – Kinder-Katechese. – Ermutigung.

390. XIII, 274, vom 5. April 1607 140
Eine ärgerliche Ungewißheit. — Vom Besuch der Baronin in Annecy. — Jesus, das Herz unserer Herzen.
391. XIII, 275—276, vom 5. April 1607 140
Fastenzeit in Annecy. — Frau von Charmoisy. — Mit Jesus verbunden sein. — Stellung der Baronin im Gebet des Bischofs; der Heiland, Treffpunkt ihrer Liebe.
394. XIII, 280—281, vom 14. April 1607 141
Ostergedanken. — Mißdeutung der Geduld als Verstellung. — Predigt in St. Klara. — Jesus nimmt unsere Kreuze auf sich. — Ihre Kinder. — Ihre Wünsche.
396. XIII, 283—284, vom 20. April 1607 142
Bevorstehende Reise der Baronin nach Annecy; Jubiläum in Thonon.
398. XIII, 287, von Ende April oder 1. Mai 1607 143
Ihre Reise. — Ganz Gott angehören.
401. XIII, 292—294, vom 2. Juli 1607 144
Rückreise der Baronin. — Gedanken über die Eucharistie. — Festhalten an den Entschlüssen. — Sorge für seine Gesundheit. — Weite des Herzens; Ruhen in den Armen des Heilands.
402. XIII, 294—297, vom 7. Juli 1607 145
Vertrauen in Kreuz und Stürmen. — Eigenart seiner Liebe zur Baronin. — Wie vom verstorbenen Gatten sprechen? — Vertrauen auf die Vorsehung.
403. XIII, 297—298, vom 10. Juli 1607 147
Gedanken auf einer Fahrt über den See: Gehorsam; die hl. Martha.
405. XIII, 300—302, vom 20. Juli 1607 147
Die Baronin und die hl. Margarete. — Keine Angst vor Versuchungen. — Die Frösche von Viuz. — Positive Demut. — Vorsehung, Freiheit, Unerschrockenheit.
406. XIII, 302—305, vom 24. Juli 1607 149
Zu Füßen Jesu mit Magdalena und Unserer lieben Frau. — Kleine Fehler. — Weite Reisen der Frauen. — Klugheit und Einfachheit. — Der „Geistliche Kampf“. — Verhalten in Versuchungen; Sehnen nach dem Frieden; Vertrauen auf die Führung des Bischofs.
407. XIII, 305—309, vom 9. August 1607 151
Wünsche nach Vollkommenheit, die das Herz tyrannisieren; auf Jesus schauen. — Über ein Gewitter. — Mut, Einfachheit, Demut. — Gedanken des Bischofs über seine Seele.
408. XIII, 309—312, vom 16. August 1607 154
Liebe des Bischofs zur Pflicht gegen die Baronin. — Im Hause der hl. Martha; Ausgleich der Aufgaben. — Von einer Leichenrede. — Gebets- und Mahlzeiten. — Gewitter auf Sales. — Sorge um Frau von Charmoisy.

412. XIII, 317–319, vom 6. September 1607 156
Geduld und Gleichmut im Kreuz. – Eine Unruhe des Bischofs. – Überlegung und Freude an den Entschlüssen. – Frage der Baronin nach seinem betrachtenden Gebet.
418. XIII, 328–333, vom 2. November 1607 157
Nach dem Tod seiner Schwester in Bourbilly: Der Wille Gottes; Verhalten der Mutter; Dank an die Baronin; Empfindungen des Bischofs. – Kritik am Verhalten der Baronin. – Weisungen für das Requiem.
425. XIII, 347–348, von 1606–1607 161
Einigkeit und Frömmigkeit in seiner Familie.
426. XIII, 348, von 1606 –1607 161
Nachrichten aus Sales.
428. XIII, 354–355, vom 1. Januar 1608 161
Der heilige Name Jesus.
429. XIII, 355–356, um den 20. Januar 1608 162
Bitte um reine Liebe zum Erlöser. – Fastnachtszeit in Annecy.
430. XIII, 357–363, vom 24. Januar 1608 163
Öftere Kommunion in der Fastenzeit. – Der „Geistliche Kampf“. – Ein junger Bediensteter, von der Baronin empfohlen. – Der allgemeine und besondere Wille Gottes. – Gute Vorzeichen für die „Heimsuchung“.
433. XIII, 367–370, vom 5. März 1608 166
Genügend schlafen. – Nicht so übergenu sein. – Eine Versuchung des Bischofs. – Weisungen für Versuchungen. – Mit dem Beichtvater besprechen; Gutachten über ihr Vorhaben.
436. XIII, 373–377, vom 7. März 1608 169
Ratschläge für Unruhe und Angst. – Thibaut; Frau von Charmoisy; Groisy. – Wirkung der Predigten des Bischofs.
437. XIII, 377–379, vom 7. März 1608 172
Begleitschreiben zu einer „Übung“. – Entschlüsse bei der Gewissensforschung. – Weniger von ihm schreiben.
451. XIV, 13–14, vom 6. Mai 1608 173
Geplante Rangerhöhung für den Bischof. – Gleichmut. – Aimée.
452. XIV, 14–16, um den 11. Mai 1608 174
Wünsche der „guten Seele“. – Widerstreben gegen Abberufung von Annecy. – Sorge für die Seele der Baronin.
461. XIV, 33–38, vom 25. Juni 1608 174
Sehnsucht nach Zurückgezogenheit. – Aufnahme zweier Apostaten.
464. XIV, 44–45, vom 4. Juli 1608 176
Die geplante Lebensweise. – Geduld.
478. XIV, 63–64, vom 19. September 1608 176
Ein Bauermädchen als künftige Windenschwester.

481. XIV, 67–73, vom 29. September 1608	177
Wünsche der Baronin für den Bischof. – Warten auf den Klostereintritt. – Valladier; Franziska von Rom. – Zurückhaltung außerhalb der Beichte. – Krankheit seiner Mutter. – Angehörige der Baronin. – Das Holz auf dem Wasser.	
484. XIV, 76–77, vom 8. Oktober 1608	180
Kirchweihfest. – Rosenkranz.	
487. XIV, 80–81, vom 28. Oktober 1608	181
Hochschätzung und Vertrauen der Baronin für den Bischof. – Gleichmut; Freiheit des Geistes.	
492. XIV, 88, vom 16. November 1608	182
Friedliche Güterteilung in seiner Familie.	
494. XIV, 91, vom 7. Dezember 1608	182
Jahrestag seiner Bischofsweihe.	
496. XIV, 93–97, vom 18. oder 19. Dezember 1608	183
Heiratsprojekt seines Bruders. – Abfall; Bekehrung; Predigt.	
500. XIV, 101–102, von Ende Dezember 1608	185
Fräulein von Blonay und die künftige Kongregation.	
510. XIV, 116–117, von Ende 1608 oder 1609	185
In Erwartung Aimées.	
515. XIV, 128–132, von Mitte Februar 1609	185
Ratschläge für die Reise nach Sales. – Frau von Puits d'Orbe. – Groisy; Fräulein Bréhard. – Briefe und Abhandlungen für die „Anleitung“. – Frau von Charmoisy; Frau von Puits d'Orbe.	
533. XIV, 163–164, vom 27. Mai 1609	187
Trauer einer Frau über den Tod ihrer Tochter. – Menschliches Empfinden und Glaubensgeist. – Innerliches Gebet des Bischofs.	
536. XIV, 169–171, vom 18. Juni 1609	188
Gedanken und Empfindungen am Fronleichnamfest.	
552. XIV, 206–207, um den 10. Oktober 1609	189
Bevorstehende Ankunft des Bischofs in Bourbilly.	
555. XIV, 210–211, vom 16. November 1609	190
Gedanken und Empfindungen des Bischofs.	
557. XIV, 214, von Ende November 1609	191
Ruhens an der Brust des Heilands.	
560. XIV, 226–231, vom 11. Dezember 1609	191
Kandidatinnen für die „Heimsuchung“. – Ritt des Bischofs durch Genf. – Angebot eines Hauses. – Eifersucht. – Das heilige Schweißstuch und die wunderbare Hostie. – Zweite Auflage der „Anleitung“. – Verlangen, dem Herrn zu dienen. – Groisy.	

561. XIV, 231–232, von Mitte Dezember 1609 194
Anne-Jacqueline und die Abtötung seiner Töchter; Entblößung des Herzens, Einfachheit und Aufgeben des Eigenwillens.
563. XIV, 234–235, vom 29. Dezember 1609 194
Zeit und Ewigkeit. – Einsamkeit inmitten zahlreicher Besucher; Wunsch, für die heilige Liebe zu leben. – Sehnen nach gemeinsamer Vollkommenheit.
566. XIV, 239, Anfang 1610 195
Anne-Jacqueline fragt nach dem Kommen der Baronin.
- 540/838. XXI, 89–98, vom 16. Januar 1610 195
Der Neffe der Baronin. – Warten auf den „Freudentag“ – Ruhe des Bischofs in Widrigkeiten; Mitteilungen über seine Seele. – Gebetsweise der Baronin. – Frau von Saint-Jean. – Sorge um das Kloster. – Die Schwestern von St. Katharina. – Die Schwester des Bischofs. – „Anleitung“ und „Gottesliebe“. – Groisy. – Fräulein Favre und La Thuile. – Nochmals Gebetsleben der Baronin. – Gegenwart Gottes; die Statue in der Nische. – Vertrauen.
572. XIV, 246–248, vom 5. Februar 1610 200
Absage der Predigten in Salins. – Fräulein Favre. – Erkundung des Willens Gottes. – Das Buch über die Gottesliebe.
576. XIV, 252–254, um den 23. Februar 1610 201
Lange ohne Nachricht von der Baronin. – Ruhe in der Hetze der Geschäfte. – Ihre Empfehlung der Demut. – Beim Kreuz bleiben; im Herzen Jesu. – Gedämpfter Karneval; viele Kommunionen; flammende Predigt.
581. XIV, 260–267, vom 11. März 1610 203
Über den Tod seiner Mutter: Schmerz der Trennung; letzte Lebenstage der Mutter; Verhalten seines Bruders. – Einladung nach Annecy. – Die kleine Charlotte. – Die Äbtissin von Puits d'Orbe. – P. de Monchi. – Die ersten Kandidatinnen. – Gebetsweise der Priorin der Karmelitin-
nen.
583. XIV, 268–269, um den 25. März 1610 207
Witwen als Anwärterinnen. – Rigaud. – Gedanken zum Kommen der Baronin.
592. XIV, 289, vom 24. April 1610 207
Gedanken zum Abschied von der Welt; Wohnung in der Seite des Erlösers; nichts ohne ihn tun.
596. XIV, 296–297, vom 5. Mai 1610 208
Traum von der Kongregation. – Leben im Dienste Jesu. – Einheit der Herzen; Wunsch nach Wachstum in der Liebe.
601. XIV, 312–313, vom 28. Mai 1610 209
Sorgen um die zeitlichen Angelegenheiten des Hauses. – Ganz seine Tochter. – Einheit der Herzen.
602. XIV, 313–315, vom 10. Juni 1610 209
Gedanken zu Fronleichnam. – Ankauf des Hauses der „Galerie“.

II. An die Mutter von Chantal

606. XIV, 320–321, vom 23. oder 24. Juni 1610 211
 Johannes der Täufer: engelhafter Mensch, Engel in Menschengestalt; Gehorsam...
608. XIV, 323–325, vom 30. Juni 1610 212
 Fasten der Kandidatinnen. – Gedanken über Mariä Gang zu Elisabeth.
612. XIV, 334–335, von Juli-August 1610 213
 Leiden der Nichte. – Ihr Vater. – Gebet. – Liebe zu den Töchtern.
618. XIV, 343–344, vom 7. September 1610 214
 P. de Monchi. – Fasten. – Frauen. – Neffe der Baronin. – Gelassenheit und Ruhe des Geistes. – Erwartung des Kindleins.
631. XIV, 366–367, vom 28. November 1610 215
 Ratschläge für den Advent: Maria, Johannes, der Erlöser.
2026. XXI, 101, vom 28. November 1610 215
 Predigt für das Volk, für die Schwestern.
633. XIV, 369, vom 3. Dezember 1610 215
 Zum Fest der Unbefleckten Empfängnis. – Tägliche Kommunion.
636. XIV, 374–375, vom 5. Dezember 1610 216
 Gebet um gemeinsamen Fortschritt. – Tägliche Kommunion.
638. XIV, 381–382, vom 8. Dezember 1610 216
 Ratschläge bei ärgerlichen Gedanken; Zuflucht bei der Mutter; Vertrauen auf Gott.
645. XIV, 392–393, vom 25. Dezember 1610 217
 Weihnachtsgedanken; Geschenke für den König: Gold – Liebe, Myrrhe – Abtötung, Weihrauch – Gebet.
651. XIV, 400–401, von Ende 1610–1611 218
 Ärztliche Behandlung der Mutter Chantal; Ergebung. – Wunsch nach Liebe für „unser“ Herz.
657. XV, 10–11, um den 6. Januar 1611 218
 Neujahrsgruß. – Über ein Buch. – Rückkehr einer großen Seele.
660. XV, 15–17, um den 12. oder 20. Januar 1611 219
 Aufnahme der Frau von Saint Sergues in der Kapelle der Kongregation. – Hilfe für unser Herz. – Gott oder nichts.
663. XV, vom Februar 1611 220
 Ehre Gottes. – Einheit in Gott.
666. XV, 26–27, vom März 1611 220
 Erholung beim Heiland.
668. XV, 29–31, vom 9. März 1611 221
 Änderung des Namens „Oblatinnen“.
670. XV, 32, vom März 1611 221
 Der Bischof als Schiedsrichter unter Franzosen.

671. XV, 33, vom 17. März 1611	221
Größe des hl. Joseph; Bitte für die Mutter von Chantal.	
681. XV, 47, vom 29. April 1611	222
Unser Herz Jesus zu eigen; sein Herz uns geschenkt.	
688. XV, 56–57, um den 10. Mai 1611	223
Freude über Wiederherstellung des katholischen Kultes in Gex. – Predigt vor Häretikern.	
691. XV, 61, vom 19. Mai 1611	224
Ankündigung seiner Rückkehr nach Annecy. – Sorge um seine kranke Schwester.	
692. XV, 61–62, vom 22. Mai 1611	224
Pfingstgedanken; Geist der Stärke in menschlicher Schwachheit; Umwandlung durch das Feuer der Liebe.	
693. XV, 63–64, vom 10. Juni 1611	225
Wappen der Heimsuchung; ein Werk der Herzen Jesu und Mariä.	
698. XV, 74–76, vom 24. Juni 1611	225
Johannes der Täufer; seine Vorzüge vor Jungfrauen, Bekennern . . .	
699. XV, 76, vom 1. oder 2. Juli 1611	227
Maria im Hause des Zacharias. – Kommunion und Selbstentäußerung.	
705. XV, 87, vom 11. August 1611	227
Nichts übereilen; Feier in St. Klara; Katechese.	
709. XV, 91–92, um den 29. August 1611	227
Versprechen der Sorge für sich. – Betrachtungsgegenstand vor der Gelübdeablegung; Wünsche für die Heiligkeit.	
712. XV, 98–100, vom 10. September 1611	228
Aus Thonon an Mutter Chantal in Burgund: Sorge um ihre Gesundheit; Ratschläge für ihre Angelegenheiten. – Nachrichten und Grüße.	
713. XV, 101–102, vom 14. September 1611	230
Übernatürliche Auffassung irdischer Angelegenheiten. – Seine Gesundheit und seine Heiligkeit. – Vertrauen. – Fruchtbare Wünsche; Fortschritt in der Liebe; Einheit der Herzen; Liebe zum Kreuz.	
718. XV, 107–108, vom 1. Oktober 1611	231
Wünsche und Grüße vor dem Aufbruch von Bous.	
725. XV, 121–122, vom 15. November 1611	232
Verbleiben der Mutter von Chantal in Burgund. – Wünsche für den Fortschritt in der heiligen Liebe.	
728. XV, 125–126, vom 7. Dezember 1611	233
Arbeitsfülle in Gex. – Vermehrter Eifer zur Liebe; Dank für den Glauben.	
2028. XXI, 104–105, von Juni–August 1610–1612	234
Erkältung der Mutter von Chantal. – Wünsche.	

907. XVI, 58, um den 23. Dezember 1611	234
Unfall der Mutter von Chantal. – Einladung zur Rückkehr; Freude auf das Wiedersehen. – Wünsche.	
739. XV, 143–144, vom 1. Januar 1612	235
Neujahrsgedanken: Beschneidung.	
743. XV, 149–151, vom 17. Januar 1612	236
Himmlische und irdische Arznei. – Freude des Geistes. – Antonius. – Tröstungen.	
747. XV, 158–160, vom 24. Januar 1612	237
Muster einer Ansprache für die Aufnahme; Selbstüberwindung, Gehorsam, Kreuztragen. – Zugleich Mahnung für die Schwestern.	
748. XV, 160–161, vom 25. Januar 1612	238
Gedanken zur Bekehrung des hl. Paulus: Gott wollen lassen. – Geduld in geistlicher Dürre. – Gründe, warum Gott sich entzieht. – Empfehlung für das Verhalten gegen eine Dame.	
750. XV, 163, vom 9. Februar 1612	239
Heilung des Bischofs durch eine Reliquie der hl. Apollonia.	
764. XV, 197–199, vom 28. März 1612	240
Trostworte vor einer Predigt in Chambéry für ihre innere Prüfung: Gefühllosigkeit, Vergleich mit Unmündigkeit. – Anbetung der Vorsehung; Ergebung; Streben nach Vollkommenheit.	
780. XV, 220, von Ende Mai 1612	241
Ratschläge für die Behandlung eines schwierigen Charakters.	
781. XV, 221–222, vom 31. Mai 1612	242
Gedanken zur Himmelfahrt des Herrn: Schönheit des Himmels; höchstes Gut ist die Liebe; Glück der Verklärung.	
791. XV, 240–241, vom 24. Juni 1612	243
Rose als Sinnbild des hl. Johannes. Maria und Jesus als Lilien in seinem Herzen.	
798. XV, 252–253, vom 1. August 1612	244
Gedanken zur Befreiung des hl. Petrus: Hingabe an den göttlichen Willen. – Einheit der Herzen für Gott.	
802. XV, 258–259, vom 15. August 1612	245
Mariä Himmelfahrt und die kleine Kongregation. – Seine Predigt.	
826. XV, 306, vom 20. November 1612	246
Umzug der Schwetsern in das neue Haus. – Mißbilligung ihrer Arbeit, des Fastens bei ihrer Kränklichkeit.	
830. XV, 311–312, vom 30. November 1612	246
Weisungen in der Krankheit der Mutter von Chantal.	
831. XV, 312–313, vom 9. Dezember 1612	247
Frage nach ihrem Befinden. – Seine Predigt am Jahrestag der Bischofsweihe.	
839. XV, 323–324, von 1611–1612	247
Weisungen für das innere Leben. – Empfehlung einer Nonne.	

840. XV, 324, von 1611–1612	248
Über die Annahme des Wortes Gottes in Einfachheit.	
844. XV, 330, von 1612–1613	248
Eingebungen im Gebet für das Buch von der Gottesliebe.	
846. XV, 333–336, um den 10. Januar 1613	248
Persönliche Wünsche. – Geplante Priesterkongregation. – Tod des Barons von Lux. – Erkundigung nach ihrem Befinden.	
865. XV, 367–369, um den 7. April 1613	249
Gedanken zum Vespermantel, den Mutter Chantal ihm schickte.	
866. XV, 367–370, vom 8. April 1613	250
Arbeiten der Mutter Chantal für die Kirche. – Grüße und Wünsche.	
869. XV, 374, vom 21. April 1613	251
Froh im Herrn leben. – Weisungen und Wünsche.	
870. XV, 375–376, von April–Mai 1613	251
Von der Krankheit einer Schwester. – In Frieden bleiben.	
873. XVI, 1–3, vom 6. Mai 1613	252
Bericht aus Turin; Ankündigung der Rückkehr.	
875. XV, 5–7, vom 15. Mai 1613	253
Bericht aus Turin. – Die Herzogin von Mantua. – Grüße und Wünsche. – Von einem Prozeß.	
878. XVI, 12–13, vom 25. Mai 1613	254
Gruß an Mutter Chantal und die Schwestern nach der Rückkehr; Ankündigung seines Besuches.	
880. XVI, 14–16, vom 27. Mai 1613	254
Der Prozeß. – Frau von Gouffiers.	
883. XVI, 19–21, vom 6. Juni 1613	254
Nachricht über ihr Befinden; religiöse Erwägungen. – Die Anschauung Gottes. – Schwester Favre. – Empfehlung eines „armen Geschöpfes“.	
888. XVI, 29, um den 14. Juni 1613	255
Erwartung eines Sturmes. – Duft der Nelken am Abend.	
893. XVI, 35–36, vom 23. oder 24. Juni 1613–1614	256
Johannes der Täufer: Reinheit, Gleichmut, entsagende Liebe.	
895. XVI, 37–39, von Ende Juni-Anfang Juli 1613	256
Besuch des Celse-Benigne.	
904. XVI, 49–51, vom 12. August 1613	257
Weisungen für das innere Leben. – Die kranke Biene.	
915. XVI, 72–73, um den 15. September 1613	257
Schwester Marie-Aimée de Blonay. – Demut und Treue, verbunden mit Liebe und Beharrlichkeit.	
936. XVI, 112, vom 7. Dezember 1613	258
Die Schwestern von St. Katharina. – Der Immaculata übergeben.	

2023. XXI, 109–110, vom 8. Dezember 1613 Gedanken zum Jahrestag seiner Bischofsweihe.	258
940. XVI, 120–121, vom 25. Dezember 1613 Weihnachtsgedanken. – Einheit ihrer Herzen. – Predigt.	259
941. XVI, 122, vom 31. Dezember 1613 Der Wille Gottes. – Die Auswechslungen in der Heimsuchung.	260
942. XVI, 123, von 1613 Empfehlung der Vereinigung mit dem Heiland.	260
944. XVI, 125, von 1610–1613 Die Vorsehung Gottes.	261
947. XVI, 128, von 1612–1614 Arbeit am 9. Buch der „Gottesliebe“; der taube Sänger.	261
952. XVI, 140, vom 11. Januar 1614 Arbeit an der „Gottesliebe“.	261
953. XVI, 140–141, von Mitte Januar 1614 Weisungen für Briefe. – Arbeit am Buch.	261
963. XVI, 168–169, vom 19. März 1614 Litanei vom hl. Joseph; Betrachtung seiner Größe.	262
967. XVI, 172–173, um den 14. April 1614 Über den Bau des neuen Klosters.	262
971. XVI, 177–179, vom 4. Mai 1614 Erinnerung an die Ausstellung des Schweißstuches in Turin.	263
1001. XVI, 231–232, um den 6. Oktober 1614 Besichtigung ihres Hauses.	264
1002. XVI, 232, vom 7. Oktober 1614 Arbeiten an seinem Buch. – Gartentausch.	264
1008. XVI, 248, von Anfang November 1614 Arbeitsüberlastung; wenig Fortschritt im Buch.	264
1009. XVI, 250–251, um den 6. November 1614 Eine Beichte. – Ankündigung seines Besuches.	264
1020. XVI, 272, vom 2. Dezember 1614 Auf der Reise nach Sitten. – Empfindungen über die Gnade.	265
1023. XVI, 279, von der zweiten Hälfte Dezember 1614 Um die Berufung eines Mädchens.	266
1026. XVI, 282–283, von 1614 Glaube in der Seelenspitze; Nacht des Leidens.	266
1031. XVI, 288, von 1613–1614 Gelegenheit für Mutter Chantal, ihrem Kind zu schreiben.	266

1036–1042. XVI, 295–299, vom 26. Januar 1615 Sieben Geleitbriefe für Mutter von Chantal und die Schwestern auf dem Weg nach Lyon zur Klostergründung.	267
1045. XVI, 302–306, vom 4. Februar 1615 Nachrichten und Wünsche von Chateaufort nach Lyon.	270
1049. XVI, 311–313, vom 1. oder 2. März 1615 Weisungen für das innere Leben: Jeden Tag neu beginnen; wenig von sich sprechen. – Jesus in ihrem Hause.	272
1050. XVI, 313–315, vom 5. März 1615 Freuden in Sales. – Erleuchtungen. – Fortschritt des Buches.	273
1058. XVI, 327–328, vom 19. März 1615 Grüße und Nachrichten von der Heimsuchung. – Predigt in St. Klara und in der Heimsuchung.	274
1060. XVI, 329–333, von Ende März bis Anfang April 1615 Antwort auf drei Briefe. – Weisungen für ihre Gesundheit, für ihre Briefe. – Gebet der einfachen Hingabe. – Andachtsbeichten.	275
1065. XVI, 342–346, vom 18. April 1615 Weisungen für die Heimsuchung. – Predigt am Karfreitag.	277
1072. XVI, 358, vom 10. Mai 1615 Grüße. – In Jesus leben.	278
1073. XVI, 359–361, vom 13. Mai 1615 Gleichmut. – Einheit trotz örtlicher Trennung. – Weisungen für die Heimsuchung. – Erwägungen über seine Seele.	279
1074. XVI, 361–362, vom 14. Mai 1615 Sehnsucht nach dem Dienst der Liebe Gottes. – Bericht über die Schwestern. – Vertrauen.	280
1076. XVI, 363–364, vom 14. Mai 1615 Nachrichten. – Ergebung. – Vereinigung mit dem göttlichen Willen.	280
1077. XVI, 365–366, vom 16.–18. Mai 1615 Krankheit der Mutter von Chantal. – Über sein Herz.	281
1088. XVII, 6, vom 14. Juni 1615 oder 1616 Erneuerung der Berufung.	282
1095. XVII, 7–8, vom 2. Juli 1615 Einheit der Herzen zur Einheit des Dienstes. – Predigt.	282
1096. XVII, 19, vom 1.–9. Juli 1615 Das Memorandum.	283
1097. XVII, 19–20, vom 1.–9. Juli 1615 Das Memorandum.	283
1099. XVII, 22–24, vom 14. Juli 1615 Reisebericht. – Präsident Le Blanc. – Frau von Traverney. – GrüÙe.	283

1105. XVII, 34–37, vom 16. oder 17. August 1615 Erwartung von Gästen. – Heimsuchung und Dritter Orden.	285
1121. XVII, 70–71, vom 8. Oktober 1615 Schwester Jeanne-Charlotte. – Entrückungen der Schwester Isabeau.	286
1155. XVII, 127–128, vom 1. Januar 1616 Neujahrsbrief. – Das gemeinsame Herz. – Heilige Wünsche.	287
1191. XVII, 190, vom 7. April 1616 Ankündigung der Rückkehr. – Ein einziges Herz, von Gott geschaffen.	288
1199. XVII, 210, vom 12. oder 13. Mai 1616 Erkältung des Bischofs.	288
1201. XVII, 212, vom 14.–16. Mai 1616 Unpäßlichkeit des Bischofs.	289
1202. XVII, 213–214, vom 15.–17. Mai 1616 Über die Eigenliebe.	289
1203. XVII, 214–215, vom 18. Mai 1616 Übung der Selbstentäußerung: Verzicht auf die „Amme“.	290
<i>Antwort der Mutter von Chantal</i>	291
1204. XVII, 216–217, vom 19. Mai 1616 Die Entblößung der Mutter von Chantal: Maria und Joseph auf der Flucht; Verklärung; Sulamith; der ägyptische Joseph; Jesus in der Krippe und am Kreuz; Maria. – Einfaches Vertrauen.	291
<i>Antwort der Mutter von Chantal</i>	293
1205. XVII, 218–219, vom 21. Mai 1616 In der Entblößung bleiben. – Vereinigung mit dem Willen Gottes; nicht mehr an die Freundschaft denken.	294
1206. XVII, 219–220, vom 21. Mai 1616 Wünsche für ihre Entblößung: Martial; Wohlgefallen Gottes. – Wunsch nach eigener Heiligkeit. – Fröhlich in Gott leben.	295
1230. XVII, 270–271, vom 15. August 1616 Gedanken zum Tod der seligsten Jungfrau.	296
1235. XVII, 276–277, vom 7. September 1616 Hoffnung auf das Jenseits. – Maria Blumen streuen.	296
1263. XVII, 317, vom 3. Dezember 1616 Bericht aus Grenoble.	297
1264. XVII, 318–319, vom 8. Dezember 1616 Aus Grenoble zwischen zwei Predigten. – Fromme Damen.	297
1266. XVII, 322, von 1616 Ausruhen im Schoß der Vorsehung. – Grundlagen friedvoller Freude.	298
1268. XVII, 324, von Anfang Januar 1614–1617 Abtötung durch Unannehmlichkeiten. – Die hl. Paula. – Verherrlichung der göttlichen Liebe.	298

1275. XVII, 337, vom 23. Januar 1617 Geburtstagswünsche für Mutter von Chantal.	299
1279. XVII, 343–345, vom 9. Februar 1617 Bericht aus Grenoble über die Aussichten für ein Kloster. – Predigten. – Nachrichten und Grüße.	299
1288. XVII, 356–357, vom 12. März 1617 Bericht aus Grenoble über das Volk und die Kloстераussichten.	300
1321. XVIII, 27–29, vom 24. Juni 1617 Krankheit einer Schwester. – Weisungen für Mutter von Chantal.	300
1323. XVIII, 32–34, vom 29. Juni 1617 Bericht aus Viuz. – Zwei „arme Mädchen“. – Frau von Fléchère.	301
1331. XVIII, 46–49, um den 8. Juli 1617 Bericht aus Thonon über Kandidatinnen, Frau von Puits d'Orbe, seine Aufgaben. – Die Kranken.	302
1337. XVIII, 55, vom 30. Juli 1617 Mitteilung der Rückkehr aus Thonon.	304
1347. XVIII, 70, vom 5. September 1617 Betrübnis über Aimée und ihr Kind.	304
1348. XVIII, 70–71, vom 5. September 1617 Hindernisse für den geplanten Besuch.	304
1369. XVIII, 109–111, vom 15.–31. Oktober 1617 Verdrießliche Angelegenheiten. – Erbschaftsfragen. – Geplante Heirat des Herrn Foras.	305
1375. XVIII, 123–124, vom 4. Dezember 1617 Gruß aus Grenoble. – Liebe zu ihrem Herzen.	305
1377. XVIII, 126–127, vom 8. Dezember 1617 Über eine Predigt in Grenoble. – Hoffnung auf Genesung von Mutter und Tochter. – Maria, Königin der Liebe; Erinnerung an die Bischofs- weihe.	305
1378. XVIII, 127–128, vom 9. Dezember 1617 Dank für die Genesung der Mutter von Chantal; Dank an Maria.	306
1393. XVIII, 156–157, vom 24. Januar 1618 Zum Tod des Herrn von Quoex. – In Frieden bleiben.	306
1412. XVIII, 191–192, vom 11. März 1618 Errichtung des Klosters in Grenoble. – Präsidentin Le Blanc. – Die „Bienden“ zum Ausfliegen vorbereiten.	307
1413. XVIII, 192–193, vom 15.–Ende März 1618 Über eine Schwester, die in Annecy zu bleiben wünscht.	307
1419. XVIII, 201–208, vom 30. April 1618 Bericht aus Annecy an Mutter von Chantal in Grenoble. – Angelegen- heiten der Heimsuchung. – Heirat des Herrn von Chantal. – Tägliche	307

Kommunion. — Gesundheit und Reisepläne der Mutter von Chantal.	
— Briefe und Grüße. — Echtheit der Worte der Liebe.	
1424. XVIII, 216, von Anfang Mai 1618	311
Das Begehren nach Klöstern der Heimsuchung.	
1437. XVIII, 233, von Ende Mai—Anfang Juni 1618	311
Absage des Besuches wegen Überlastung. — Vermählung des Fräuleins von Chavanne. — Ratschläge für Mutter von Chantal.	
1439. XVIII, 235, von Mai oder Juni 1614—1618	312
Gottgewollte Sehnsucht. — Selbstentäußerung.	
1453. XVIII, 257—258, vom 31. Juli 1618	312
Entlassung eines Mädchens; Wirkung und Grundsätze.	
1475. XVIII, 290—291, von Anfang Oktober 1618	312
Um eine Generalbeichte. — Von einer Kandidatin.	
1490. XVIII, 318, vom 24. Dezember 1618	313
Bericht über eine Predigt am Hof von Paris.	
1492. XVIII, 320—321, vom 29. Dezember 1618	313
„Noviziat bei Hof“. — Vereinigung des Herzens mit Gott. — Wunsch einer Schwester nach Versetzung.	
1966. XXI, 2—3, von 1615—1618	314
Unterwerfung der Affekte. — Wirkungen der Liebe. — Tapferkeit.	
1497. XVIII, 332—334, vom 5. Januar 1619	315
Ratschläge für die inneren Leiden der Mutter von Chantal. — Herr von Foras. — Nachrichten und Grüße aus Paris.	
1500. XVIII, 339—340, vom 11. Januar 1619	316
Der Gekreuzigte als Bräutigam. — Unangenehme Nachrichten über Herrn von Chantal; Bitte um Milderung des Kelches.	
1503. XVIII, 345—349, vom 19. Januar 1619	316
Aufnahme eines Adligen in die Kirche. — Aufnahme von Kränklichen in die Heimsuchung. — Frau von Gouffiers. — Heirat der Prinzessin. — Bemühungen für Herrn von Chantal. — Das Haus des Prinzen. — Heiratspläne des Herrn von Foras. — Beinleiden des Bischofs.	
1504. XVIII, 350—353, vom 21. Januar 1619	318
Bericht über verschiedene Personen und den Plan einer Heimsuchung in Paris. — Grüße.	
1508. XVIII, 359, um den 20. Februar 1619	320
Begeisterung in Frankreich für Heimsuchung und Mutter von Chantal.	
1510. XVIII, 364—365, vom 21. oder 23. März 1619	320
Auftrag zur Reise nach Orléans. — Vertrauen auf die Vorsehung.	
1515. XVIII, 373—374, vom 29. oder 30. April 1619	321
Betreuung der „Büßerinnen“ durch die Heimsuchung.	

2037. XXI, 119, von Januar–Mai 1619 Ablehnung angebotener Würden.	321
1527. XVIII, 395–396, vom 24. Juni 1619 Über den Täufer in der Wüste; nur Gott und sich schauen. – Güte.	321
1535. XVIII, 409–410, um den 22. Juli 1619 Unpäßlichkeit des Bischofs; Behandlung durch die Äbtissin von Port-Royal. – Ankündigung seines Besuches.	322
1538. XVIII, 414–415, vom 31. Juli 1619 Unpäßlichkeit des Bischofs. – Wunsch nach einer Unterredung mit Mutter von Chantal.	322
1544. XIX, 5–6, vom 20. August 1619 Besorgnis um die Gesundheit der Mutter von Chantal. – Predigt über den hl. Augustinus. – Fräulein von Plessis.	323
1552. XIX, 19–21, vom 18. September 1619 Reisepläne. – Aufmerksamkeiten der Königinmutter; Gedanken über den Hof. – Briefankündigung.	324
1558. XIX, 31–33, vom 28. oder 29. September 1619 Meldung mehrerer Briefe. – Familie Foras. – Messe in der Heimsuchung von Bourges. – Unruhe.	324
1560. XIX, 37–45, vom 5.–19. Oktober 1619 Bericht aus Roanne-Voreppe über verschiedene Personen, die Pläne, den Bischof in Frankreich zu behalten, die weitere Reiseroute. – Die unfähige Oberin von Bourges. – Gründungsplan in Orléans. – Über Schwestern.	325
1563. XIX, 49–50, vom 30. Oktober 1619 Ernennung zum Großalmosenier; Verachtung für den Hof.	329
1565. XIX, 53–54, vom November 1619 Bericht aus Annecy über die Schwestern von Bourges und die Oberin.	329
1569. XIX, 58–59, vom 30. November 1619 Leiden des Herrn von Foras. – Verleumdung des Bischofs.	330
1578. XIX, 71–74, vom 13. Dezember 1619 Ergebung in die Vorsehung. – Mutter von Chantal ist um ihn zu besorgt. – Adventpredigten. – Bericht über die Schwestern; Grüße.	330
2039. XXI, 121–122, von 1619 Aufnahme von Sündern in das Kloster.	332
1591. XIX, 100–102, vom 8. Januar 1620 Wahl zum „König“ der Heimsuchung. – Geplante innere Einkehr. – Schwierigkeiten mit einer Schwester. – Ernennung des Bruders zum Koadjutor. – Pläne und Wünsche des Bischofs.	332
1618. XIX, 151–156, vom 26. Februar 1620 Ernennung des Koadjutors. – Plan der Berufung des Bischofs nach Paris. – Fräulein von Chantal; eine Schwester. – Hingabe an Gott inmitten von Schmerzen. – Nachrichten und Grüße.	334

1631. XIX, 172—173, vom März 1620	336
Ernennung seines Bruders ein Werk Gottes.	
1642. XIX, 188—189, von Ende April—Anfang Mai 1620	336
Bericht über seine Seele. — Einsetzung des Koadjutors. — Nachrichten.	
2042. XXI, 124, von Januar—Mai 1620	337
Bereitschaft zum Dienst Gottes nach seinem Wohlgefallen.	
1645. XIX, 193—195, vom 14. Mai 1620	337
Über die Zukunft des Bischofs. — Geplante Reise nach Rom.	
1666. XIX, 250—251, um den 15. Juni 1620	338
Die Gaben des Heiligen Geistes.	
1672. XIX, 263—269, vom 5. oder 6. Juli 1620	339
Nachrichten über Schwestern. — Frau von Gouffiers; einige Damen. — Der Bischof von Belley. — Klostergründung in Turin. — Fürsprache für ein gefährdetes Mädchen.	
1683. XIX, 289—290, vom 26. Juli 1620	342
Streit zwischen Moulins und Nevers um Geld zur Gründung in Nevers.	
1690. XIX, 302—304, vom 4. August 1620	343
Unpäßlichkeit. — Zwei Schwestern. — Nachrichten und Grüße.	
1694. XIX, 310—313, vom 9. August 1620	344
Angelegenheiten von Schwestern und Klöstern. — Gedanken an das Jenseits. — Prüfung der Satzungen in Rom.	
1702. XIX, 334—338, vom 22. September 1620	346
Nachrichten. — Bevorstehende Reise nach Paris. — Das Kloster in Orléans. — Msgr. Camus, — Die Frau von Port-Royal. — Wiedersehen.	
1707. XIX, 348—350, von Juli-Oktober 1620	348
Stellung der Frauenklöster.	
1710. XIX, 352—354, vom 11. Oktober 1620	349
Verschiebung der Reise nach Frankreich. — Versprechen von Antworten. — Mutter von Chantal und die Frau von Port-Royal.	
1726. XIX, 381, um den 9. oder 10. November 1620	350
Einigung in Nevers in der Geldfrage.	
1729. XIX, 387—389, vom 22. November 1620	350
Abfall des Abbé Granier. — Freude über die Ausbreitung der Heimsuchung und die Äbtissin von Port-Royal. — Grüße. — Empfindungen über die Güte Gottes.	
2046. XXI, 130, vom 6. Januar 1621 oder 1622	351
Gedanken zum Dreikönigsfest.	
1788. XX, 74, von Anfang Mai 1621	352
Grundsätze des Evangeliums. — Prozessieren.	
1798. XX, 93—94, gegen Ende Mai 1621	353
Der Ärger des Paters. — Unpäßlichkeit. — Durchsicht des Geistlichen Direktoriums.	

1811. XX, 114–116, gegen Ende Juli 1621	353
Frau Gouffiers. – Regeltreue; Wachstum der Frömmigkeit. – Grüße.	
1819. XX, 127–130, vom 7. August 1621	354
Durchsicht der Satzungen; Stellungnahmen von Rom. – Rückreise der Mutter von Chantal. – Von zwei Oberinnen. – Frau Gouffiers.	
1821. XX, 134–137, vom 24. August 1621	357
Empfinden der Größe Gottes. – Dank für die Festigung in Paris. – Kinder des Leidens und Todes Jesu. – Frau Gouffiers. – Einwände gegen das Offizium der Schwestern; Erlaubnis für weitere zehn Jahre. – Plan für die Klöster. – Die Gitter.	
1826. XX, 142–143, vom August 1621	358
Ehrerbietung gegen den Pfarrer. – Vollmachten der Oberin; Aufnahme von Gebrechlichen.	
1847. XX, 174–183, vom 10. oder 11. November 1621	359
Beruhigung über Genf. – Reise-Anweisungen. – Nachrichten über verschiedene Personen und Ereignisse. – Fragen der Heimsuchung. – Die Äbtissin von Port-Royal.	
1863. XX, 210–211, vom 15. Dezember 1621	363
Hoffnung auf das Wiedersehen. – Tod der Frau Gouffiers.	
1867. XX, 215, von 1620 oder 1621	364
Menschliche Klugheit und Vertrauen auf die Gnade. – Brief an eine Schwester. – Schaden der Rührseligkeit.	
1873. XX, 226, von 1619–1621	365
Zunehmende Immunität des Bischofs gegen die Welt.	
1907. XX, 290–293, vom 23. April 1622	365
Bericht über abreisende Schwestern. – Frau von Dalet. – Glück des Lebens in Gott.	
1912. XX, 300, vom April oder Mai 1622	366
Bericht über die Schwestern in Paris.	
1937. XX, 349–356, vom 30. August 1622	367
Weisungen für die Heimsuchung. – Tod der Präsidentin Brulart, des Kardinals von Retz.	
1940. XX, 360–363, von Anfang September 1622	369
Weisungen für die Heimsuchung.	
1954. XX, 384–386, vom 22. Oktober 1622	371
Reise-Anweisungen für Mutter von Chantal. – Bedrängnis des Bischofs.	

III. Bruchstücke

1. Aus den Jahren 1605–1608 (Bd. XIV)

501. XIV, 103–104	373
1. Bestimmte Zeit für das Gebet; Armseligkeit und Barmherzigkeit Gottes. – 2. Der Gekreuzigte als Bräutigam. – 3. Einfachheit in der Beichte, in Handlungen; nicht grübeln; Aufblick zu Gott; Gott anrufen; Demut und Aufgeschlossenheit.	

502. XIV, 105–106	374
Gegen den Zorn.	
503. XIV, 106–107	375
1. Prüfung des Herzens auf Leidenschaften. – 2. Den Augenblick nützen.	
504. XIV, 107–108	375
Weltmännische Freundschaft: Kennzeichen und Abhilfe.	
505. XIV, 109–111	376
Übungen der Witwe: Kleine Tugenden. – Ekstasen. – Kleine und große Tugenden. – Wünsche; Wandel vor Gott. – Frohsinn, Vertrauen.	
506. XIV, 111–113	379
Natürlicher Verstand und Glaubensgeist. – Versuchungen. – Ergebung in Gottes Willen.	
507. XIV, 114	380
1. Ruhen in den Armen des Erlösers. – 2. Gegenwart Gottes.	
508. XIV, 114–115	381
Urteil über den Nächsten, seine Handlungen und Absichten.	
 2. Aus den Jahren 1604–1622 (Bd. XXI)	
2060. XXI, 140–141, von 1604–1605	382
Alles Gott überlassen; Unruhe; gekünstelte Handlungen.	
2061. XXI, 141–142, von 1605–1607	382
Einfachheit und Offenheit in der Beichte. – Herzenserhebungen. – Erneuerung des Entschlusses, Gott zu dienen. – Lektüre.	
2062. XXI, 143–144, von 1605–1607	383
1. Liebe zu Eltern und Freunden. – 2. In den Armen der Vorsehung. – 3. Frohsinn und Mut, unseren Weg mit Jesus gehen.	
2063. XXI, 144–145, von 1605–1607	384
Wahre Liebe und Freundschaft; Vergleich mit der Koralle.	
2064. XXI, 146, von 1605–1608	384
Ertragen des Leides. – Kürze des Lebens; Geduld.	
2065. XXI, 146–147, von 1605–1608	385
1. Priester und zeitliche Geschäfte. – 2. Vertrauen zum Bischof; Heilmittel gegen Versuchung, Trockenheit usw.	
2066. XXI, 147–148, von 1606–1608	385
Gottes Willen wollen. – Einfachheit im Gehorsam.	
2067. XXI, 149, von 1606–1608	386
1. Christus möge uns erfüllen. – 2. Überwindung beim Essen. – 3. Wunsch nach Liebe für Jesus. – 4. Freudig leben für Jesus.	
2068. XXI, 150, von 1604–1609	387
Alle Kreuze lieben; die besten; Dauer verleiht ihnen Wert.	

2069. XXI, 151–152, von 1605–1609	388
1. Demut, Demütigung, Verachtung seiner selbst. – 2. Armseligkeit führt zu Gott.	
2070. XXI, 152–153, von 1607–1609	389
Erneuerung durch Betrübnis.	
2071. XXI, 153–154, von 1608–1610	389
1. Alles dem Herrn überlassen. – 2. Liebe zu Gott; innerliches Gespräch mit Gott; Willensvereinigung.	
2072. XXI, 154–155, von 1608–1609	390
Prüfung des Herzens auf Anhänglichkeit. – Aufmerksamkeit auf Wichtiges. – Neid; Geist der Milde; Ertragen; Entblößung und Einfachheit.	
2073. XXI, 156–157, von 1610–1613	391
Heiliger Gleichmut. – Weichliche Frömmigkeit. – Bereitschaft zum Guten.	
2074. XXI, 157–158, von 1610–1613	392
Die Liebe schließt alle Tugenden ein. – Natürliche Tugenden auf Gott ausrichten. – Tugendhaltung und Tugendakte. – Eingebungen.	
2075. XXI, 158–159, von 1610–1613	392
1. Abtötung; Nähe des Kreuzes. – 2. Demütigung; Geistliches Martyrium; Sanftmut im Kreuztragen.	
2076. XXI, 159–160, von 1611 oder 1612	393
1. Ruhe des Geistes in Krankheit. – 2. Kleine Leiden von Liebe erfüllt. – 3. Trost in der gottgeschaffenen Einheit.	
2077. XXI, 160–161, von 1612–1613	394
Liebe ohne Gefühl. – Unerschütterliche Einheit.	
2078. XXI, 161–162, von 1612–1614	394
1. Zuflucht in der Vorsehung Gottes. – 2. Absichten Gottes mit den Liebesgluten: Arbeit oder Kreuz.	
2079. XXI, 162–163, von 1611–1614	395
Geduld mit dem eigenen Herzen.	
2080. XXI, 163, von 1613–1614	395
Zustimmung zum Kreuz, weil Gott es will.	
2081. XXI, 163–164, von 1611–1615	395
Zulassung der Versuchungen; Liebe zur Vorsehung.	
2082. XXI, 164–165, von 1611–1615	396
Demut, Einfachheit, Mut. – Geduld und Gleichmut.	
2083. XXI, 166, von 1611–1615	397
Sehnen nach der Liebe. – Einheit des Geistes mit dem göttlichen Wohlgefallen. – In Frieden bleiben.	
2084. XXI, 167, von 1612–1615	397
Ertragen der Fehler in Ruhe und Sanftmut. – Einfachheit.	
2085. XXI, 168–169, von 1612–1616	398
1. Erkenntnis des göttlichen Willens bewahren. – 2. Demut und Sanftmut. – 3. Alles Gott anheimgeben; Zurechtweisungen.	

2086.. XXI, 169–170, von 1612–1616	399
Rührseligkeit in Widrigkeiten und Versuchungen; Gott handeln lassen.	
2087. XXI, 171–172, von 1612–1616	400
1. Hingabe an den Willen Gottes, an die Vorsehung. – 2. Ergebung in Leiden; Güte im Reden; um nichts Sorgen machen.	
2088. XXI, 173, von 1614–1616	401
1. Fest in der Treue; Ruhen im Willen Gottes. – 2. Selbstentäußerung.	
2089. XXI, 174, nach dem 21. Mai 1616	402
Über die Selbstentäußerung; Empfindlichkeit; Tränen Jesu.	
2090. XXI, 174–176, von 1615–1617	402
1. In Gott sein und sich selbst entäußern. – 2. Seelischer Nutzen durch Liebe, Wirken und Leiden. – 3. Zurechtweisungen.	
2091. XXI, 177, von 1615–1620	403
Armut und Liebe zur Niedrigkeit; Freuden der heiligen Armut.	
2092. XXI, 178–180, von 1615–1621	404
1. Eingebungen; Hingabe an Gott; Gefühle der Liebe. – 2. Liebe zu Gott und den Geschöpfen. – 3. Ertragen des Nächsten.	
2093. XXI, 180–181, von 1620–1622	405
1. Freudig von der Vorsehung führen lassen. – 2. Gefühle der Liebe durch die Berufung zum Dienste Gottes.	
2094. XXI, 181–182, von August–Oktober 1622	405
Gott volle Freiheit lassen. – Hungersnot.	
2095. XXI, 182–184	406
1. Andrang zum Bischof als Seelenführer. – 2. Der Wille Gottes. – 3. Schwäche und Vertrauen in Bedrängnis. – 4. Eingebungen und Streben nach göttlicher Liebe. 5. Hilfe Marias in Predigten.	
2096. XXI, 184–185	407
1. Gedanken über den Tod. – 2. Sinn des Lebens. – 3. Sich absterben.	
2097. XXI, 185–186	408
1. Demut und Sanftmut; Einbildung und Entrückungen. – 2. Demut. – 3. Wohlgefallen Gottes.	
2098. XXI, 186–187	408
Ertragen und Mitleid, mit dem Nächsten, mit sich selbst. – Erniedrigung und Sünde. – Gewohnheit der Tugenden. – Höherer und niederer Seelenbereich.	
2099. XXI, 188–189	409
Schwierigkeiten, Schwächen. – Demut und Vertrauen. – Liebe der Geschöpfe nicht suchen.	
2100. XXI, 189	410
Auf sich schauen, nur um Gott wohlzugefallen.	
<i>Anmerkungen</i>	411
<i>Vergleichende Tafeln</i>	428